

Comrade, Where Are You Today? – Der Traum der Revolution

Kirsi Liimatainen / Finnland, Deutschland 2016 / 110 Min. / finnisch, deutsch, englisch, spanisch / deutsche UT

SAMSTAG 19.11. / 10:00 UHR / GLORIA



© Kerstin El-Sayed

Die aus einem linken Arbeiterhaushalt stammende, finnische Regisseurin studierte 1988 mit jungen Menschen aus über 80 Nationen an der Ostberliner FDJ-Schule „Wilhelm Pieck“ die Lehren von Marx und Engels. 24 Jahre nach dem Mauerfall sucht sie ehemalige Kommiliton/innen auf, um sie zu ihrem heutigen sozialen und politischen Alltag zu befragen. Was ist aus den sozialistischen Ideen und Freiheitsbewegungen geworden? Es entwickelt sich eine spannende Zeitreise mit differenzierten und ernüchternden Einblicken in die aktuelle Gegenwart von Ländern wie Bolivien, Südafrika und dem Libanon.

Rudolf Thome – Überall Blumen

Serpil Turhan / Deutschland 2016 / 84 Min. / deutsch

SAMSTAG 19.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Er dreht seit 50 Jahren. Hannelore Elsner, Bruno Ganz oder Hannah Herzprung haben in seinen Filmen um die Liebe gekämpft. Thome will weitermachen, bis er tot ist, doch das Geld

bleibt aus. Mit 75 wagt er einen letzten Versuch. Der Film soll aus Spargründen auf seinem Bauernhof spielen, mit ihm selbst in der Hauptrolle. Kunst und Leben verschmelzen – doch anders als gedacht. Die deutsch-kurdische Regisseurin Serpil Turhan, einst Darstellerin und Assistentin bei Thome, begleitet ihn mit der Kamera und dokumentiert den Übergang in eine neue Lebensphase. Garten, Blog, Radfahren rücken ins Zentrum. Thome bleibt der liebend Gestaltende, der sich nun ungeschönt dem Alter stellt. Ein Porträt voller Witz und Melancholie.

Carlo, keep swingin'

Elizabeth Ok / Deutschland 2014 / 83 Min. / deutsch

SONNTAG 20.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Der Musiker und Autor Carlo Bohländer war nicht nur einer der besten deutschen Jazztrompeter der 50er, sondern auch Gründer des weltberühmten „Domicile du Jazz“ im zerbombten Nach-

kriegs-Frankfurt, wo sich internationale Größen zur Jam-session trafen. Durch Konzertmitschnitte, umfangreiches Bildmaterial und Interviews mit alten Jazzern und Carlos Frau, der Sängerin Anita Honis aus Harlem, ist ein lebendiges Porträt des 2004 Verstorbenen entstanden und zugleich ein spannendes Dokument der jungen BRD, in der Jazz für ein neues, weltoffenes Bewusstsein stand, für jugendlichen Protest sowie ein befreites Lebensgefühl. Konzertveranstalter Fritz Rau bekennt: „Der Jazz hat mich entnazifiziert“.

Gloria Kino

Friedrich-Ebert-Straße 3
34117 Kassel

ÖPNV:

Haltestelle Ständeplatz
Tram 4 / 7 / 8

Haltestelle Wilhelmsstraße/
Stadtmuseum
Tram 7
RT 1 / 4 / 5
Bus 12 / 16

Kartenreservierungen
ab dem 1. November 2016
unter 0561-7667950

Eintritt: 7,- €
ermäßigt: 6,50 €
Gruppentarif (ab 10 Pers.):
5,- €

33.
**KASSELER
DOK FEST**
15.-20. NOVEMBER 2016

Kontakt:
Livia Theuer
theuer@kasselerdokfest.de
www.kasselerdokfest.de

Mit freundlicher Unterstützung der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG, des Kulturamtes und des Präventionsrates der Stadt Kassel



Kassel documenta Stadt

Dokfest Generation Film kennt kein Alter



Foto aus „Café Waldluft“

Das 33. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 2016 präsentiert in seiner Reihe **DokfestGeneration** aktuelle, sowohl anregende wie unterhaltsame Dokumentarfilme, die Filmfreundinnen und Filmfreunde auch älterer Semester ansprechen. Film kennt kein Alter, lautet das Motto – barrierefreies Kino, das den Dialog der Generationen im Blick hat.

„Die Träume für die Jugend reichen nicht aus fürs Leben, du brauchst auch einen Traum fürs Alter.“

(Sigrid Fiebinger in „Trockenschwimmen“)

Im **barrierefreien** Filmtheater **Gloria**:

Mittwoch, 16. November bis Sonntag, 20. November
(jeweils **10:00 Uhr** und **12:00 Uhr**, **Sonntag nur 12:00 Uhr**,
Donnerstag zusätzlich 14:30 Uhr)

Filmprogramm

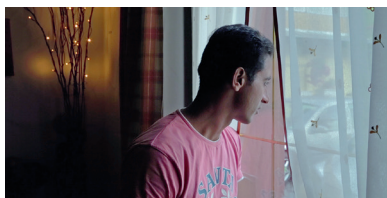
Dokfest

Generation

Café Waldluft

Matthias Koßmehl / Deutschland 2015 / 79 Min. / deutsch, englisch, arabisch / deutsche UT

MITTWOCH 16.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Mitten in der bayrischen Bergidylle, am Fuße des Watzmann liegt das traditionsreiche „Café Waldluft“. Seit ein paar Jahren hat die gestandene Wirtin „Mama Flora“ ihr Ausflugs-

hotel als Asylunterkunft zur Verfügung gestellt und kümmert sich nun gemeinsam mit der Köchin, pragmatisch und „gottgefällig“, um Menschen aus Syrien, Afghanistan und Sierra Leone. Der Regisseur beobachtet einfühlsam und humorvoll ihren Alltag. Er lässt Einheimische, Touristen/innen und Geflüchtete erzählen und schafft in seinem preisgekrönten Erstlingswerk ein sehenswertes Porträt dieser unkonventionellen Gemeinschaft.

A German Life

Christian Krones, Olaf Müller, Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer / Österreich 2016 / 113 Min. / deutsch / englische UT

MITTWOCH 16.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Scharf ausgeleuchtet sieht man das von tiefen Furchen durchzogene Gesicht der 105-jährigen NS-Zeitzeugin Brunhilde Pomsel. Als Sekretärin arbeitete sie zwischen

1942 und 1945 im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin. In der Rolle einer unpolitischen Mitläuferin erzählt sie von ihrer beruflichen Tätigkeit, ihrem Erleben der Nazizeit und auch von ihrem Stolz, Goebbels Vertrauen zu gewinnen. Dazwischen werden historische Filmausschnitte, Aufklärungs- und Propagandamaterial montiert, die es den Zuschauer/innen ermöglichen, die Glaubwürdigkeit des Gesagten kritisch zu bewerten.

Trockenschwimmen *Imagine Swimming*

Susanne Kim / Deutschland 2016 / 77 Min. / deutsch / englische UT

DONNERSTAG 17.11. / 10:00 / GLORIA



„Schwimmen lernen heißt Leben lernen.“

Der Traum im Wasser zu schweben, eine Kindheit fernab des Meeres, Krieg, Scham – das alles hat mit Schwimmen oder eben Nichtschwimmen

zu tun. Dazu eine Schwimmhalle, ein einfühlsamer Schwimmlehrer und sieben Nichtschwimmer/innen über 65. Zusammen gehen sie auf eine Reise, um die fast letzte Chance zu ergreifen, doch noch das Schwimmen zu lernen. Sie stellen sich ihren Ängsten, verlieren den Boden unter den Füßen, beginnen loszulassen und schwimmen.

Happy

Carolin Genreith / Deutschland 2016 / 85 Min. / deutsch, thailändisch / deutsche UT

DONNERSTAG 17.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Der eigene Vater ein Sextourist? Das ist wohl der Horror jeder Tochter: Nach der Trennung von seiner Frau fährt der Vater der Regisseurin gemeinsam mit Freunden jedes

Jahr nach Thailand. Diese Reisen sind der Tochter peinlich und in ihrem Heimatdorf das Gesprächsthema am Stammtisch. Und dann lernt er auch noch eine junge Thailänderin kennen, die er heiraten möchte. HAPPY ist ein liebevoller, heiterer und sehr persönlicher Film über Männer auf der Suche nach dem späten Glück und die Frage, was eigentlich Liebe ist wenn man über 60 ist und Angst hat, alleine alt zu werden.

Das letzte halbe Jahr

Anna Wahle / Deutschland 2016 / 80 Min. / deutsch

DONNERSTAG 17.11. / 14.30 UHR / GLORIA



Sechs Zehntklässler/innen aus „Hessisch-Sibirien“ müssen nach dem Sommer Ort und Schule wechseln, die erste Lebensentscheidung steht an. Dabei herrscht in ihrem Innern ein Wirrwarr der

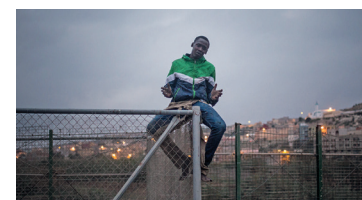
Gefühle. Alles dreht sich um Zugehörigkeit, Freundschaft, erste Liebe und die Abschlussparty. Wie die Jugendlichen

mit sich selbst, Eltern und Freunden um den richtigen Weg und die richtigen Antworten ringen, erfährt man auch über ihre eigenen tagebuchartigen Voice-Over-Kommentare. So erzählt der Film auf witzige und zugleich berührende Weise von den Turbulenzen des Heranwachsendens jenseits der Großstädte und hat auch für alle ehemaligen „Teens“ großen Unterhaltungswert. In Kooperation mit der Sektion junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen

The Great Wall

Tadhg O'Sullivan / Irland 2015 / 74 Min. / deutsch

FREITAG 18.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Der irische Regisseur O'Sullivan hat in elf europäischen Ländern gedreht, um die „Festung Europa“ in eindringliche, emotionale und auch abstrakte Bilder zu fassen. Gleichnishaft,

durch eine komplexe Toncollage und eine schwebende Kamera wie in Trance, dokumentiert der Film die sichtbaren Mauern und Befestigungsanlagen am Außenrand des Kontinents und die unsichtbaren, mentalen Mauern in Europas Zentren der Macht. Gigantische Beton-Glas-Architektur, behelmte Polizeiketten und Geschäftsleute, ameisen gleich Straßen und Plätze querend, versenden dieselbe, kafkaesk anmutende Botschaft von Herrschaftskultur und Ausgrenzung.

Alles andere zeigt die Zeit

Andreas Voigt / Deutschland 2015 / 94 Min. / deutsch

FREITAG 18.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Filmemacher Andreas Voigt war im Herbst '89 in Leipzig mit der Kamera vor Ort. Isabel, Jenny und Sven waren damals Teenager/innen. Der Zusammenbruch der DDR und seine Folgen

trifft sie in einem ohnehin instabilen Alter. Was ist aus ihnen geworden? Der sechste Film seiner Langzeitbeobachtung, eine Art Bilanz, zeigt die heute 40-jährigen. Ihre Wege hätten unterschiedlicher, extremer kaum verlaufen können. Voigt konfrontiert sie diesmal mit den Bildern aus 25 Nachwendejahren. Entstanden ist ein epochales Dokument, das alle Erwartungen und gängigen Stereotype unterläuft.